

ZU FUß IN ÖSTERREICH – ERFAHRUNGEN, STRATEGIEN, KAMPAGNEN, ...

DI DIETER SCHWAB

Auf den Erfahrungen nach 8 Jahren Arbeit von www.walk-space.at fußend – nach dem Vorbild von Fußverkehr Schweiz und mit dem Fokus, was braucht eher eine “top-down”, was “bottom-up”-Vorgangsweise, werden 3 strategisch wichtige Projekte vorgestellt:

Walk-Space AWARDS:

FußgängerInnenpreis und seine Good-Practice und Wertschätzungs- / Imagewirkung
<http://www.walk-space.at/index.php/projekte/walk-space-award>
http://www.walk-space.at/images/stories/pdf/flyer_booklet.pdf

Es braucht zunehmend im Sinne von Lebenswerten Straßenräumen noch viel mehr von: Qualitätsvollen Lösungen, Strategien, neuen Begegnungszonen / Koexistenzbereiche / Gestaltungen um vermehrt lebenswerte Straßenräume zu schaffen – der hauptsächliche oder Alleinige Fokus auf Sicherheit greift zu kurz.. Das Thema Ältere Menschen, Verweilen, sowie Orientierung und die Schnittstelle zum ÖV spielt bei [FußgängerInnenchecks](#) (abholen des lokalen Wissens) sowie bei den Walk-Space.at-Fachkonferenzen eine zunehmende Rolle.

Fachkonferenzen:

Aktuell sind alle herzlich eingeladen, an der VIII. Konferenz in Innsbruck teilzunehmen:

"Zu Fuß nachhaltig & aktiv mobil – Bewegung & Begegnung"

16. und 17.10.2014 | Innsbruck, Landhaus internationale und österreichische Good-Practice | Plenarvorträge | Workshops
Sessions | Speed-Dating | Austausch & Vernetzung

- aktive Mobilität
- Personenmobilität, Bewegung, Wohlbefinden, Image, Bewusstseinsbildung
- Begegnung & Koexistenz, Nahmobilität, wirtschaftliche Aspekte, Nachhaltigkeit
- Begegnungszonen in Österreich und international
- Aktiv mobil, nachhaltig
- Gut zu Fuß zur Haltestelle

Die Vernetzung und der Austausch mit International Federation of Pedestrians, Fussverkehr.ch, Fuss e.V. (D A CH), Walk 21, SRL bringt sehr hohe Synergien für Projektarbeit und Wissenstransfer – die Deutsche Fachkonferenz in Wuppertal reiht sich exzellent darin ein.

Was die Ebenen Strategien und FußgängerInnenchecks anbelangt – dazu braucht es Zuständigkeiten, Mittel(-verschiebungen) und „das lokale Wissen“ abzuholen und qualitätsvolle Verbesserungen zu einer „Netzoptimierung“ und Komfort für alle herbeizuführen. Auf der Kampagnenebene wird das Imageprojekt: „Gehen ist ein Genuss“ vorgestellt, aus dem Bereich Wissen die Wissen-Kompakt-Publikation von Ausgewählten Beiträgen der Walk21 München 2013 : http://www.walk-space.at/images/stories/pdf/wissen_kompakt_infolyer_walk21.pdf

Gestaltung des öffentlichen Raumes – FußgängerInnen im Fokus

Herausforderungen und Chancen von Shared Space und Begegnungszone

Eine Stadt zum Zufußgehen für Alle – inklusive Kinder, ältere Menschen und mobilitätseingeschränkten Personen

Arbeiten in und mit der Gemeinschaft – Partizipation als Instrument zur Förderung des Fußverkehrs

„Schritt für Schritt reich werden“ – Beitrag des Fußverkehrs für die lokale Wirtschaft

Rad und Fußverkehr – gemeinsame Ziele, was es braucht auf dem Weg zur besseren Koexistenz

Strategien zur Förderung des Fußverkehrs: Good Practice – aus Norwegen, Zürich, Bozen, Stuttgart, München, Paris, Berlin

Zusammenfassend geht es hinkünftig vor allem um:

- Einbeziehen wichtiger Player, „Involvierung“ auf allen Ebenen! Bund, Land, Gemeinden / Kommunen; „Netzwerk der Wohlmeinenden“ !
- Lokale ExpertInnen sind die „Motoren“ – FG-Checks → Fachkonferenzen, AWARDS, ...
- Positives vor den Vorhang holen: Auszeichnungsveranstaltungen
- → Sicherheit, Qualitäten, Attraktivität, Verweilen! Tempo 30 Regelgeschwindigkeit in Siedlungsgebieten, Geschwindigkeit reduzieren, Gestaltung, selbsterkennende Straßen, Koexistenz
- Perspektivwechsel (Kind, Ältere Menschen, Kontraste werden das Thema des nächsten Jahrzehnts !!)
- Individuell: BEWEGUNG!!

In Österreich bringen die neuen Begegnungszonen (Beispiele siehe Präsentation) einige Bewegung ins Fußgängergeschehen. Hypothese: der Fußverkehr steht heute dort, wo der Radverkehr vor ca. 15 Jahren stand – also auf der potentiellen Überholspur. Die Bevölkerung ist in vielen Bereichen zu diesem Thema weiter als viele der Entscheidungsträger und ExpertInnen.

DI Dieter Schwab, WalkSpace Mobilität
Walk-Space.at – der Österr. Verein für FußgängerInnen

www.walk-space.at, www.walkspace.at
Dieter.Schwab@walk-space.at
September 2014